

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Guter Gott, Ostern ist ein Fest des Lebens trotz des Todes. Du hast Jesus nicht im Tod gelassen, sondern ihm neues Leben geschenkt. Dir vertraue ich, dass du auch in dem, was an mir und in mir im Großen und im Kleinen tot ist und sterben wird, hier und jetzt schon neues Leben schenken kannst. Dir vertraue ich, dass du mir einmal ewiges Leben geben wirst durch den Tod hindurch. Dir, dem Gott des Lebens danke ich. Amen.

Osterlied

Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.

Verklärt ist alles Leid der Welt,
des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in Gottes Macht,
hat neues Leben uns gebracht.

Wir sind getauft auf Christi Tod
und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist,
ein Leben, das kein Tod entreißt.

Wir schauen auf zu Jesus Christ,
zu ihm, der unsre Hoffnung ist.
Wir sind die Glieder, er das Haupt;
erlöst ist, wer an Christus glaubt.

Nun singt dem Herrn ein neues Lied,
in aller Welt ist Freud und Fried.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.

Nach Heinrich Bone 1847 – Gotteslob Nr. 329

Psalm

aus Psalm 118

Dankt dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!

Aus der Bedrängnis rief ich zum
HERRN, der HERR antwortete
und schuf mir Weite.

Der HERR ist für mich, ich fürchte mich
nicht. Was können Menschen mir
antun?

Der HERR ist für mich, er ist
mein Helfer; ich kann
herabschauen auf meine Hasser.

Besser, sich zu bergen beim HERRN,
als zu vertrauen auf Menschen.

Besser, sich zu bergen beim
HERRN, als zu vertrauen auf
Fürsten.

Meine Stärke und mein Lied ist der
HERR; er ist für mich zur Rettung
geworden.

Schall von Jubel und Rettung in
den Zelten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN, Taten der
Macht vollbringt sie, die Rechte des
HERRN, sie erhöht, die Rechte des
HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.

Ich werde nicht sterben,
sondern leben, um die Taten des
HERRN zu verkünden.

Der HERR hat mich gezüchtigt, ja,
gezüchtigt, doch mich dem Tod nicht
übergeben.

Ich will dir danken, dass du mir
Antwort gabst, du bist mir zur
Rettung geworden.

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist
zum Eckstein geworden.

Vom HERRN her ist dies gewirkt, ein
Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

Mein Gott bist du, dir will ich danken.
Mein Gott bist du, dich will ich
erheben.

Dankt dem HERRN, denn er ist gut, denn
seine Huld währt ewig!

oder aus Psalm 18

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,
HERR, du mein Fels und meine Burg und
mein Retter; mein Gott, mein Fels, bei dem
ich mich berge, mein Schild und Horn
meines Heils, meine Zuflucht.

Mich umfingen die Fesseln des Todes
und die Fluten des Verderbens
erschreckten mich.

Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt,
über mich fielen die Schlingen des Todes.

In meiner Not rief ich zum HERRN
und schrie zu meinem Gott.

Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

Er führte mich hinaus ins Weite, er
befreite mich, denn er hatte an mir
Gefallen.

Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen, der
Herr, mein Gott, macht meine Finsternis hell.

Ja, mit dir überrenne ich Scharen, mit
meinem Gott überspringe ich Mauern.

Du schufst weiten Raum meinen Schritten,
meine Knöchel wankten nicht.

Darum will ich dir danken, HERR,
inmitten der Nationen, ich will deinem
Namen singen und spielen.

Wort aus der Schrift

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. (Lk 24,1-6)

oder:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln.

(1Kor 15,3-7)

oder:

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des

neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. (Röm 6,3-5.8)

Stille

Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Guter Gott und Vater, ich danke dir für das Geschenk des österlichen Lebens, das ich in der Taufe von dir erhalten habe. Lass mich trotz allem, was mir an Schwerem und Leidvollem begegnet, aus der Freude über dieses neue Leben leben.

So segne und begleite du mich in diesem Leben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Pfarrer Simon Mayer
Katholisches Dekanat Karlstadt
www.msp.main-franken-katholisch.de

ZEIT für DICH und GOTT in der OSTERZEIT

eine EINLADUNG

Leben will ich, leben und nicht sterben!

Und doch ist der Tod im Kleinen und im Großen stets gegenwärtig und spricht sein NEIN zu meinem Leben.

Leben will ich, leben und nicht sterben!

Einer ist gestorben und in seinem Sterben ist der Tod selbst gestorben. Gott hat sein NEIN zum Tod gesprochen.

Leben will ich, leben und nicht sterben!

Einer hat neues Leben bekommen, damit auch wir neu leben können, ohne Angst vor dem Tod, denn Gott hat zu ihm sein JA gesprochen.

Leben will ich leben und nicht sterben!

Gott hat dieses JA auch zu mir in mein Leben gesprochen, das stärker ist als jedes NEIN:

**LEBEN WIRST DU,
LEBEN UND NICHT STERBEN!**